



Kleinregionaler Strategieplan 2021 – 2024 Kleinregion *Schwarzwatal*

Datum: Juli 2021

Periode: 2021 – 2024

NÖ.Regional GmbH

Frau Heidemarie Brandstetter Kleinregionsbetreuung

Herr Martin Rohl LEADER-Management

Frau Andrea Stickler KEM-Management

Frau Martina Sanz Regionales Mobilitätsmanagement

noe  regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

LEADER
REGION NÖ-SÜD 

Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende

Schwarzwatal 


Europäische Union Investieren in Wachstum & Beschäftigung. CO2-neutral.

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion	5
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik	5
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte	6
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen	7
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs	8
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode	8
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion	10
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre	10
5. Detaillierter Strategieplan 2021 – 2024 (je Themenfeld)	12
6. Organisationsstruktur der Kleinregion	27
6.1 Kurze Historie zur Kleinregion	27
6.2 Organisationsstruktur und Rechtsform	27
7. Finanzierungsplan	29
7.1. Basisbudget der Kleinregion	29
7.2. Basisbudget für Projekte	29
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans	29
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	30
9. Erläuterung zum Strategieplan	31
10. Anhang	32

1. Vorwort



Mutig in die neuen Zeiten!

Diese Textzeile unserer Bundeshymne ist gleichermaßen Auftrag und Handlungsanweisung für die zukünftige Regionsarbeit.

Haben wir in den vergangenen Jahren die Kleinregion Schwarzatal organisatorisch gut aufgestellt, ist es nun an uns, die Leistungen, die Angebote und die Möglichkeiten unserer gemeinsamen Region, des Schwarzatales, vor den Vorhang zu holen.

Ob Arbeitsmarkt, Familienfreundlichkeit, Ausflugs- und Erholungsmöglichkeiten – die neun Mitgliedsgemeinden der Kleinregion Schwarzatal haben viel zu bieten.

Ein lebenswertes Umfeld, das städtisches Leben und ländliche Idylle klug zu verbinden weiß; intakte Natur, geschützt sowohl durch den Naturpark Sierningtal-Flatzer Wand als auch durch konsequente Ressourcenschonung und innovative Nachhaltigkeitsmaßnahmen; ein Lebens- und Arbeitsraum auf industriell bedeutendem, historischen Boden, auf dem heute noch zahlreiche überregional erfolgreiche Leitbetriebe beheimatet sind und der gleichzeitig eine lebenswerte Wohn- und Wirtschaftsregion darstellt: Das alles steht hinter der Marke „Kleinregion Schwarzatal“.

Die Marke „Kleinregion Schwarzatal“ weiter zu entwickeln und mit Leben zu erfüllen, das muss das Ziel der Regionsarbeit der nächsten Jahre sein.

Gerade in herausfordernden Zeiten wie jenen, die wir derzeit erleben, sind Zusammenhalt, Regionalität und Innovation die Garanten einer erfolgreichen Entwicklung.

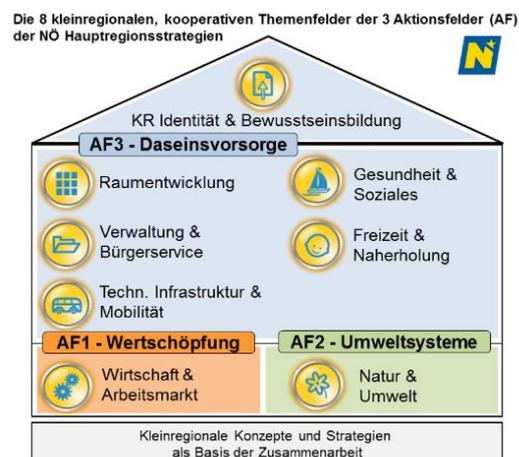
Die Kleinregion Schwarzatal – das starke Herz des Industrieviertels.

LAbg. Vbgm. Mag. Christian Samwald
Obmann der Kleinregion Schwarzatal

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde²¹ und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan (KR STP) ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurlInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Das Gebiet / Mitgliedsgemeinden

Die Kleinregion Schwarzatal besteht aus neun Gemeinden und erstreckt sich vom Steinfeld südwestlich von Wiener Neustadt bis zu den Toren der Nachbarregionen Semmering-Rax und Schneeberggebiet, entlang der Schwarza. Charakteristisch für die Region ist die Divergenz von kleinstrukturierten



und großen städtischen Gemeinden, die sich gegenseitig ergänzen und die das städtische Leben mit der ländlichen Idylle verbinden. Die regionale Allianz setzt sich aus Gemeinden des politischen Bezirkes Neunkirchen zusammen und besteht aus Altendorf, Buchbach-Liesling, Bürg-Vöstenhof, Grafenbach-St. Valentin, Natschbach-Loipersbach, Neunkirchen, Ternitz, Wartmannstetten und Wimpassing.

Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2 ergänzt um Gemeindewappen

Gebietscharakteristik

a) Verkehrserschließung

Das Schwarzatal ist durch die Südautobahn A2 über die Schnellstraße S6, sowie über die Südbahnstrecke erreichbar.

b) Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahlen sind im Vergleich zum KR STP 2016-2020 gestiegen. Die Stadtgemeinde Ternitz ist mit 14.660 EinwohnerInnen die bevölkerungsreichste Gemeinde im Bezirk Neunkirchen.

Gemeinde	Bevölkerung	Männlich	Weiblich	Jahr
Altendorf	350	185	165	2020
Buchbach-Liesling	356	169	187	2020
Bürg-Vöstenhof	165	78	87	2020
Grafenbach-St. Valentin	2.211	1.093	1.118	2020
Natschbach-Loipersbach	1.697	854	843	2020
Neunkirchen	12.721	6.159	6.562	2020
Ternitz	14.660	7.083	7.577	2020
Wartmannstetten	1.623	816	807	2020
Wimpassing im Schwarzatale	1.605	780	825	2020
	3.5388	17.217	18.171	

Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Gemeinden im Bezirk (Gemeindestatistik: 2020)

c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Auf regionalpolitischer Ebene sieht sich das Schwarzatal als geeinte Kleinregion mit einer überparteilichen Zielsetzung, eine lebenswerte Wohn- und Wirtschaftsregion im südlichen Industrieviertel zu bleiben bzw. diese weiterzuentwickeln. Historisch betrachtet prägte die Industrialisierung das Schwarzatal nachhaltig. Zahlreiche Leitbetriebe des südlichen Industrieviertels sind hier beheimatet und stellen wesentliche Arbeitgeber mit überregionaler Bedeutung dar. Die sogenannte Arbeitsmigration der 1970er Jahre steht mit der Industrie in unmittelbarem Zusammenhang und führte zu einer kulturellen Diversität in der Region. Die anspruchsvolle Landschaft mit ihren zahlreichen Freizeitmöglichkeiten und die traditionellen Werte am Alpenostrand stehen attraktiven wirtschaftlichen Möglichkeiten und einer interkulturellen Vielfalt gegenüber. Innerhalb der Kleinregion gibt es zahlreiche Direktvermarkter bzw. Anbieter von regionalen Produkten vor allem auch aus der Landwirtschaft. Neben Mostschenken und regionalen Genussmärkten gibt es ein großes Interesse, die regionalen Produkte zukünftig verstärkt zu vermarkten.

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Einbindung in strategierelevante Programme/Organisationen (LEADER, KRRK, KEM, Tourismus etc.)

Auflistung strategierelevanter Konzepte:

- Hauptregionsstrategie Industrieviertel
- Energiekonzept NÖ Süd
- Demographie-Check NÖ Süd
- Integrationsimpulse Schwarzatal
- Landschaftsschutzgebiet Rax-Schneeberg
- KR-Strategieworkshops 2012/2013 (Regionalberatung/Land NÖ)
- Lokale Entwicklungsstrategie LEADER-Region NÖ Süd 2014 (LES/EU)
- Maßnahmenkonzept 2015 Klima- und Energiemodellregion (KEM/Umweltministerium)
- KR-Strategieworkshops 2019/2021 (Regionalberatung/Land NÖ)
- Naturparkkonzept Sierningtal
- Tourismus Strategie der Destination Wiener Alpen 2020
- Regionale/sectorale Raumordnungsprogramme
- Regionale Leitplanungen

Kooperationsschwerpunkte/Zielsetzungen aus der Vergangenheit:

- Identität und Marketing
- Einheitlicher Regionsauftritt (Logo, RollUp, Briefpapier...)
- Regionsbürgermappe Schwarzatal

Verwaltung und Bürgerservice:

- Vernetzung auf Amtsleiterenebene

Mobilität und technische Infrastruktur:

- Plakatkampagne „Nimm Rücksicht“ (Bewusstseinsbildende Kampagne zum Verhalten vor und in öffentlichen Verkehrsmitteln)
- Fahrplandialoge mit VOR und ÖBB

Natur und Umwelt:

- Energiekonzept NÖ Süd
- Klima- und Energieregion Schwarzatal

Freizeit und Naherholung:

- Freizeitverzeichnis Bürgermappe
- Regionaler Bildungskalender

Gesundheit und Soziales:

- Regionaler Bildungskalender
- Gesundheitsverzeichnis in Regionsmappe
- Integrationsimpulse Schwarzatal
- Veranstaltung 50 Jahre Migration in Österreich

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden										
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	Programme, Instrumente & Planungstools									
A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten B) <u>ELAS-Rechner</u> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u> => oder vergleichbares Tool für aktives Flächenmanagement E) <u>Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)</u> F) <u>Bebauungsplan</u> G) <u>örtliches Mobilitätskonzept</u> H) <u>örtliches Grünraumkonzept</u> I) <u>Vertragsraumordnung</u> J) <u>Landesaktionen - Leitbilder und Konzepte (z.B. STERN-Konzept, DOERN-Leitbild, ...)</u>	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept (Fahrradkonzept)	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	Landesaktion - Leitbild
Anwendung in Einzelgemeinden										
Altendorf										
Buchbach-Liesling										
Bürg-Vöstenhof										
Grafenbach-St. Valentin					x	x				x
Natschbach-Loipersbach										x
Neunkirchen	x				x	x	x		x	x
Ternitz						x			x	x
Wartmannstetten	x				x				x	
Wimpassing im Schwarzatale										x
Σ Summe	2	0	0	0	3	3	1	0	3	5

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Periode im Abschlussbericht, aktuellen Analysen sowie den Ergebnissen der beiden Strategiesitzungen folgt an dieser Stelle ein Überblick über die bearbeiteten Themenfelder und die umgesetzten Projekte von 2016 bis 2020/2021. Die Erkenntnisse aus der ersten Strategieperiode und der daraus resultierende Entwicklungsbedarf für die nächsten vier Jahre werden hier dargestellt.

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungs Kooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich „identitätsstiftender Maßnahmen“ werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von identitätsstiftenden Kooperationen	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Öffentlicher Auftritt der Region im Internet	Regionswebsite	0	1	1
Output 2 lt. KR-Strategie		Information der Bevölkerung über Regionsnachrichten/regionale Angebote in Gemeindemedien	Regionsseite in Gemeindemessages Verlinkung der Gemeindewebsites mit der Regionswebsite	0 0	1 1	1 1
Output 3 lt. KR-Strategie		Bessere Sichtbarmachung der Kleinregion unter Erweiterung von Artikeln mit KR Corporate Design	Briefpapier Regionsstecker Regions-T-Shirts Regionsmappen für Schulen	0 0 0 -	1 1 - 1	1 1 0 1

Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungs Kooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich „identitätsstiftender Maßnahmen“ werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von Verwaltungskooperationen	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Vernetzung der Verwaltungsebene wird fortgesetzt bzw. vertieft.	AmtsleiterInnentreffen/Jahr	1	2	3
Output 2 lt. KR-Strategie		Konkrete Kooperationsprojekte (zwischen einzelnen oder mehreren Gemeinden) sind umgesetzt.	Gemeinsame Ausschreibungen/Vergabe von Dienstleistungen	-	-	0

Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.2.1.2	Bedarfsorientierte Glasfaserversorgung (Breitband) bei der Telekommunikation steht zur Verfügung.	Anzahl angeschlossener Gemeinden an Glasfaserinfrastruktur	x	+100	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Eine Grobplanung für den Glasfaserausbau in der Region ist vorhanden.	Anzahl der Gemeinden für die eine Breitband-Grobplanung vorliegt.	0	9	9
Output 2 lt. KR-Strategie		Der Ausbau/das Mitverlegen von Glasfaser in der Region wird (soweit durch die Gemeinden beeinflussbar) unterstützt.	Anzahl angeschlossener Gebäude an Glasfaserinfrastruktur	x	¼ der Haushalte	wenige
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.3.2.2	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitenden Verkehr ist verbessert.	Anzahl der begleiteten, regionalen Busneuausschreibungen	1	3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Regionale Abstimmung zu Fahrplänen mit Verkehrsdienstleistern und Verkehrsverbund findet statt.	Anzahl von regionalen Fahrplandialogen/Jahr	0	1-2	3
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.3.2.3	Angebot des bedarfsorientierten Verkehrs ist verbessert.	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zu bedarfsorientiertem Verkehr	0	15	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Bedarf/Optionen für die „letzte Meile“ (Anrufsammeltaxi, IST-Mobil) sind geprüft.	Bedarfserhebung Mikro-ÖV Infoveranstaltung zu möglichen Mikro-ÖV Modellen	0	1	1
Output 1 lt. KR-Strategie				0	1	1
Outcome 4 (= Output lt. HRS)	3.3.2.9	Die „letzte Meile“ ist im Bewusstsein der regionalen AkteurInnen verankert und entsprechende Maßnahmen sind gesetzt.	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen und Initiativen zur Forcierung multimodaler Verkehrslösungen	4	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Bewusstsein für zu Fuß gehen, Radfahren und Multimodalität ist geschaffen.	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen	-	4	2

Themenfeld – Freizeit und Naherholung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.4.2	Die Kleinregionen präsentieren sich als attraktiver Wohnraum.				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Regionsbevölkerung ist über die Freizeitmöglichkeiten außerhalb der Wohnsitzgemeinde informiert und nutzt diese.	Interkommunale Öffentlichkeitsarbeit Marketinginstrument(e) zur Bewerbung (Wanderkarte, App, ...)	0	1	1
Output 2 lt. KR-Strategie		Der Schwarzataler Radweg ist als Top-Ausflugsmöglichkeit in der Region positioniert.	Evaluierung und damit verbundene Attraktivierung Schwarzataler Radweg	0	1	1
Output 3 lt. KR-Strategie		Synergien Landesausstellung 2019 und Kleinregion Schwarzatal werden genutzt.	Konkrete Regionsprojekte – in Bezug auf die Landesausstellung	0	1-2	0

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im > HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Innerhalb der ersten Phase der KR-Strategie wurde ein grundlegendes Identitätsverständnis innerhalb der Regionsgemeinden geschaffen. Ein interkommunales und gemeindeübergreifendes Zusammenarbeiten wurde gefördert und der Grundstein für eine konstruktive und transparente Regionsarbeit gelegt. Überparteiliche Kooperationen und ein konstruktives Arbeiten auf der Verwaltungsebene zeigten sich. Dies wurde von den RegionsvertreterInnen sehr positiv wahrgenommen. Die in regelmäßigen Abständen erfolgten Zusammenkünfte der RegionsvertreterInnen ermöglichten einen intensiven Austausch und schärften zukünftige Themenschwerpunkte. Nachdem die regionale Identität durch umfassende Marketingmaßnahmen gestärkt war, erfolgte die Wissensvermittlung innerhalb der Schulen. Ein begleitender einheitlicher Öffentlichkeitsauftritt in den regionalen Medien zeigte große Wirkung in der Bevölkerung. Der Regionsobmann steht mit seinem Regionsteam hinter der Kleinregionsarbeit und möchte diese auch zukünftig fördern und weiterentwickeln.

Zur Halbzeit konnte ein erfolgreiches Resümee gezogen werden und der Schwerpunkt im Bereich der Schwarzatalradroute gelegt werden. In diesem Bereich erfolgten eine umfassende Erhebung der Beschilderung und eine professionelle Weiterentwicklung des Beschilderungssystems. Im Zuge einer intensiven Evaluierung der Kleinregionsergebnisse konnte auch die Zusammenarbeit zwischen LEADER, KEM und der Regionsberatung gestärkt werden. Es wurde mit intensivem Zuspruch der RegionsvertreterInnen die REGIONSBEGLEITUNG SCHWARZATAL ins Leben gerufen. Gemeinsam werden in diesem Rahmen Regionsthemen behandelt, die Gemeinden in der Beratung auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene beraten und unterstützt sowie ein gemeinsamer und für alle stimmiger Weg der Regionsentwicklung begangen. Förder- und Begleitmöglichkeiten werden unkompliziert und vor allem klar abgesprochen auf kommunaler und regionaler Ebene angeboten und an die Bedürfnisse und Anforderungen der Gemeinden und der Kleinregion angepasst. Mit einem starken Regionsteam können somit die Themen und Schwerpunkte sowie die Schätze der Kleinregion Schwarzatal gehoben, bearbeitet und entwickelt werden – dies alles zum Wohle der RegionsbürgerInnen und zum Schutz der natürlichen Ressourcen und des vorhandenen Lebensraumes.

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre

Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2021-2024

- Die Kleinregion vernetzt als regionalpolitische Informations-, Kooperations- und Austauschplattform regionale Akteure - unabhängig von Themen und Förderprogrammen.
- Die naturräumlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Potenziale der Region werden erhoben, genutzt und weiterentwickelt - zum Wohle der Regionsbevölkerung und zur Stärkung deren Zusammengehörigkeit.
- Stadt und Landgemeinden profitieren von ihrer Vielfalt, unterstützen sich gegenseitig und entwickeln sich gemeinsam regional weiter.

Weitere Ziele der Kleinregion

- Die gemeinsame Identität wird durch den Einsatz regionaler Stärken und Chancen gefördert.
- Die Schwerpunkte/Zukunftsthemen werden durch regional abgestimmte Projekte und Maßnahmen verwirklicht.
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen stärken die Identifikation der RegionsbürgerInnen mit ihrer Region.
- Gezielte Kommunikationskanäle informieren, aktivieren und binden die Regionsbevölkerung ein.

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion werden für den Zeitraum 2021 – 2024 folgende Themenfelder ausgewählt und bearbeitet:

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

- Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- Gesundheit und Soziales
- Freizeit und Naherholung

Aus dem Aktionsfeld - Umweltsystem und Erneuerbare Energien (AF2):

- Natur und Umwelt

Aus dem Aktionsfeld - Wertschöpfung (AF1):

- Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Thematische über-/regionale Kooperation und Vernetzung

Stadt&Land Mitand



Seit der Landesausstellung 2019 gibt es starke Bestrebungen, die gute Zusammenarbeit zwischen den Regionen (Schneebergland, Bucklige Welt-Wechselnd, Semmering-Rax und Schwarzatal sowie der Achse Wiener Neustädter Kanal) und der Stadt Wiener Neustadt weiterzuführen und zu vertiefen. Die Stadt-Land Kooperation ist durch eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit festgehalten. Die Mobilität, Kultur & Tourismus und Regionalität bilden derzeitige Schwerpunkte der Kooperation, aus der sowohl die Regionen als auch die Stadt zusätzliche Wertschöpfung erzielen sollen. Der gemeinsame Nutzen besteht aus Erfahrungsaustausch und Initiierung gemeinsamer Projekte unter Nutzung von Synergien und Vermeidung von gegenseitigen Beeinträchtigungen. Als Schnittstelle der Koordinierung dient die NÖ.Regional.GmbH, die Ansprechpartner für die Anliegen von Stadt und Land Mitand ist. Es gilt, die wichtigen Themen im Gesamttraum zu erkennen und zu kommunizieren, die Vernetzung aller zuständigen Partner und Gemeinden zu unterstützen und Wege zur Umsetzung zu suchen.

Regionale Leitplanung

Gemeinden, Region und Land erarbeiten gemeinsam eine zukunftsfähige Strategie zur Siedlungs- und Standortentwicklung. Diese Strategie beinhaltet Grundsätze, Ziele und Maßnahmen zur Raumentwicklung. Die Schwerpunktthemen sind Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge, Betriebsgebiete sowie Grün- und Freiraumentwicklung. Wichtig ist dabei die regionale Passgenauigkeit. Der Prozess ist auf ein Jahr ausgelegt (Sommer 2021 – Sommer 2022). Die wichtigsten Inhalte des Leitplanungsprozesses werden schließlich in die Regionalen Raumordnungsprogramme überführt, die wiederum bis Ende 2023 aktualisiert bzw. neu erarbeitet werden. Ziel der Leitplanung ist es, einen Rahmen vorzugeben und dabei bestehende Planungen zu berücksichtigen. Vorrangige Zielgruppe ist die politische Ebene sowie die für die Umsetzung zuständige Verwaltungsebene. Weiters werden die von den Gemeinden beauftragten OrtsplanerInnen eingebunden.

5. Detaillierter Strategieplan 2021 – 2024 (je Themenfeld)

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Kleinregion Schwarzatal hat in den letzten Jahren mit Unterstützung seiner RegionsvertreterInnen zahlreiche bewusstseinsbildende Maßnahmen und Aktionen in den Aufbau und die Stärkung ihrer kleinregionalen Identität gesetzt. Zukünftig wird ein stärkerer Fokus auf einen gemeinsamen medialen Auftritt gelegt, um so verschiedenen Zielgruppen zu informieren und einzubinden sowie identitätsstärkende Themen gemeindeübergreifend zu kommunizieren.

- Stärkung der medialen Präsenz für RegionsbürgerInnen und TagestouristInnen durch Regionauftritte in verschiedenen Medien mit einem einheitlichen und klar verständlichen Programm (z.B. Vorstellung Kleinregion auf der überarbeiteten Regionshomepage als Ausflugstipp, Information über gemeinsame Aktionen und Themen, Präsentation von Regionsprodukten, ...)
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen und Aktionen in Bildungseinrichtungen (z.B. Regionflyer bzw. Mappe, Einbindung des Regionmaskottchens, ...)
- Entwicklung regionaler Kooperations- und Vernetzungsformaten für themenbezogene Projekte und Aktionen (z.B. mit Gewerbetreibenden, Bildungseinrichtungen, usw.)

Ziele

- Gezielte Kommunikationskanäle informieren, aktiveren und binden die Regionsbevölkerung ein. (z.B. durch die Überarbeitung der Regionshomepage neuen Regionsthemen und aktuellen Informationen, Regionsberichte in regionalen Medien, Vernetzung der Online-Medien über aktuelle regionale Berichterstattungen, ...)
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen stärken die Identifikation der RegionsbürgerInnen mit ihrer Region. Die Regionsbevölkerung aller Mitgliedsgemeinden soll als dabei in allen Lebensphasen aktiv eingebunden und beteiligt werden. (z.B. gemeindeübergreifenden Aktionen, Schulprojekte wie die Regionsmappe, Stärkung der familienfreundlichen Gemeindemaßnahmen als Regionsschwerpunkt, ...)
- Die Kleinregion vernetzt als regionalpolitische Informations-, Kooperations- und Austauschplattform regionale Akteure – unabhängig von Themen und Förderprogrammen. EU-, Bundes- und Landesaktionen werden zusammengeführt und akkordiert zur Umsetzung zur Umsetzung gebracht. (z.B. LEADER, KEM, Mobilität, familienfreundliche Gemeinde, ...)

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2024

- Die Regionsbevölkerung nimmt die Kleinregion „Schwarzatal“ bewusst als gemeinsame, regionale Kraft wahr und erkennt ihren Mehrwert im gemeinsamen Auftritt.
- Die regionalen Besonderheiten und Regionsmerkmale wie Regionsschauplätze und -produkte sowie Dienstleistungen werden regional und überregional kommuniziert.
- Die kleinregionale Identität wird von RegionsvertreterInnen und GemeindemitarbeiterInnen mitgetragen und die Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten erkannt und gelebt.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Identität und Bewusstseinsbildung

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2021)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.6.1.1	Die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Angebote sind branchenübergreifend vernetzt.	x	x	x	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Regionswebsite	Anzahl Regionsauftritte	1	10	
Output 2 lt. KR-Strategie		Regionsfolder	Anzahl Kommunikationskanäle für Regionsfolder	1	9	
Output 3 lt. KR-Strategie		Soziale Medien	Anzahl Soziale Medien	0	2	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.5.2.1	Es gibt Kooperationen von Bildungseinrichtungen mit Wirtschaftsbetrieben zur Berufsorientierung	Anzahl beteiligter Bildungseinrichtungen	x	+1	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Lernunterlage „Region Schwarzatal“	Anzahl eingebundener Bildungseinrichtungen	9	9	
Output 2 lt. KR-Strategie		Lernen und Arbeiten im Schwarzatal	Anzahl Kooperationen und Formate	x	1	

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im **HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional** gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

Geplante Maßnahmen

Evaluierung/Überarbeitung Regionshomepage, regelmäßige Berichterstattung in regionalen Medien, Präsentation/Vorstellung von Regionsmerkmalen in Schulen/Vereinen, Erarbeitung Regionsfolder, Überarbeitung Lernunterlagen, Kontakt/regelmäßiger Austausch mit Bildungseinrichtungen;

Geplante Projekte

Regionswebsite: Installierung „Medien-Projektgruppe“, Ideenfindung und Überarbeitung
 Regionsfolder: Installierung „Medien-Projektgruppe“, Ideenfindung, Gestaltung und Druck
 Soziale Medien: Erhebung/Auswahl regionaler Medien, Planung der Formate und Häufigkeit
 Lernunterlage „Region Schwarzatal“: Sichtung/Ideenfindung, von SchülerInnen
 Lernen und Arbeiten im Schwarzatal: Aufbau der Vernetzung/Vorstellung der Projektidee

Zielgruppen

Für Regionswebsite und -folder werden alle RegionsbürgerInnen und überregionale „Gäste/ Konsumenten“ angesprochen. Sozialen Medien ermöglichen einen zielgruppenspezifischen Info- und Kommunikationstransfer gezielter Alters-/Personengruppen. SchülerInnen und Jugendlichen werden über Bildungseinrichtungen angesprochen und Gewebetreibende branchenabhängig aktiviert.

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																			
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung										Industrieviertel									
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)									
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2020	2021	2022	2023	2024					
1	Regionswebsite Zielgruppe: Website-NutzerIn				x	x													
2	Regionsfolder Zielgruppe: Regionsbevölkerung und TouristInnen				x	x													
3	Soziale Medien Zielgruppe: Regionsbevölkerung und TouristInnen				x	x													
4	Lernunterlage „Region Schwarzatal“ Zielgruppe: Schulen			x		x													
5	Lernen und Arbeiten im Schwarzatal Zielgruppe: Schulen und Lehrlinge			x		x													
Σ	Summen	0	0	3	4	7	0	0	0	0	0	3	3	5	5	3	3	4	4
	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung									

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Gesundheit und Soziales

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Kleinregion Schwarzatal hat in der Vergangenheit aktiv in die Förderung und Unterstützung von Gesundheits- und Sozialthemen investiert. Verschiedene Anreizsysteme und Gesundheitsprogramme werden in den einzelnen Gemeinden angeboten, so etwa die Landesaktion „Tut-gut“-Aktion und die bundesgeförderte Aktion „*familienfreundliche Gemeinde/region*“. Ein gemeinsames Angehen strebt die Kleinregion mit der Zertifizierung zur familien- und kinderfreundlichen Kleinregion an. Auch die Schaffung von Wohnraum und die Sicherung von entsprechenden Grün- und Freizeiträumen stellen wichtige Indikatoren für die Attraktivierung der Kleinregion als Lebens- und Wohnstandort dar. Betreuungsleistungen für unterschiedliche Altersgruppen in Form von einer bedarfsangepassten außerschulischen Betreuung oder Ferienbetreuung werden ebenfalls geboten wie Förderbetreuung und Betreuung im Alter durch Schaffung von „Betreutem Wohnen“. Um auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowohl für Jungfamilien als auch für betreuungspflichtige Angehörige zu ermöglichen, wird laufend an neuen Konzepten und Modellen gearbeitet. Die medizinische Infrastruktur ist in der Kleinregion zum Großteil gesichert, trotzdem ist die Kleinregion bestrebt das Angebot bedarfsgerecht zu erweitern. z.B. Fachärzte, Kinderärzte, Physiotherapie, ...

- Förderung des generationsübergreifenden Zusammenlebens in der Kleinregion in Form von unterschiedlichen Austausch- und Lernformaten (z.B. durch Schulprojekte, Generationentreffen mit Wissensvermittlung, ...)
- Entwicklung von familien- und kinderfreundlichen Regionsmaßnahmen durch die Auditierung zur „*familienfreundlichen region*“ mit *UNICEF-Zertifizierung*. (z.B. Erhebung aller familien- und kinderfreundlicher Maßnahmen je Regionsgemeinde, Gestaltung Maßnahmenpakets für alle Lebensphasen in der Kleinregion)
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf um auch zukünftig den Anforderungen für Jungfamilien gerecht zu werden und Betriebe in der Kleinregion zu halten bzw. diese in die Kleinregion zu holen. (z.B. Wirtschaftsstammtisch zum Thema)

Ziele

- Die sozialen Potenziale der Region werden erhoben, genutzt und weiterentwickelt – zum Wohle der Regionsbevölkerung und zur Stärkung deren Zusammengehörigkeit. (z.B. Erhebung Gemeindeangeboten, Bedarfserhebungen, Entwicklung von Regionsangeboten)
- Stadt und Land profitieren von ihrer Vielfalt, unterstützen sich gegenseitig und entwickeln sich gemeinsam regional weiter. „Die Soziale Daseinsvorsorge“ wird dadurch für alle Gemeinden verbessert und das Angebot zielgruppenspezifisch und raumorientiert angepasst.
- Stärkere Vernetzung der regionalen Akteure und klare Darstellung aller Regionsangebote im Gesundheit- und Sozialbereich. (z.B. Übersicht auf der Regionshomepage)

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2024

- Die Kleinregion wird zur familien- und kinderfreundlichen Region ausgezeichnet.
- Familien- und kinderfreundliche Maßnahmen werden regional beworben und genutzt.
- Gemeindeübergreifende Projekte ermöglichen die Nutzung von Synergien.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Gesundheit und Soziales

Themenfeld – Gesundheit und Soziales				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.7.1.2	Ein besseres Zusammenleben unter dem Motto „Auf dem Weg zur Inklusion“ ist organisiert.	Anzahl von DOERN/STERN/G21 Projekten zum Thema	X	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Handwerk-Serie „Der Letzte meiner Zunft“	Anzahl an Aktivitäten in der Kleinregion	x	1	
Output 2 lt. KR-Strategie		Familienfreundliche Gemeinde/Region	Anzahl an familienfreundlichen Gemeinden	5	9	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.4.1.2	Es gibt neue gemeinde- und länderübergreifende Lösungen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum (soziale Infrastruktur)	Jede Gemeinde hat ein Nahversorgungs- und Dienstleistungszentrum	x	+10	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Wohnen im Alter	Anzahl der Vernetzungstreffen	x	3	
Output 2 lt. KR-Strategie		Vereinbarkeit Beruf und Familie – Wirtschaftsstammtische	Anzahl an Wirtschaftsstammtischen	x	3	

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im **HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional** gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

Geplante Maßnahmen

Evaluierung/Überarbeitung Regionshomepage, regelmäßige Berichterstattung in regionalen Medien, Präsentation/Vorstellung von Regionsmerkmalen in Schulen/Vereinen, Erarbeitung Regionsfolder, Überarbeitung Lernunterlagen, Kontakt/regelmäßiger Austausch mit Bildungseinrichtungen;

Geplante Projekte

Handwerks-Serie „Der letzte meiner Zunft“: Installierung Projektgruppe/Erarbeitung Projektfahrplan
 Familienfreundliche Gemeinde/Region: Vernetzung der Gemeindebeauftragten und Ideenfindung
 Wohnen im Alter: Ideenfindung bei den RegionsvertreterInnen, Behandlung im Zertifizierungsprozess
 Vereinbarkeit Beruf und Familie: Information und Einbindung von gezielten Betrieben

Zielgruppen

Nachdem der Gesundheits-/Sozialbereich für alle Lebensphasen/Altersgruppen relevant ist, wird die gesamte Regionsbevölkerung eingebunden. Im Zertifizierungsprozess zur „familienfreundlicherregion“ wird eine breite Zielgruppe eingebunden, so auch die GemeindevorteilerInnen. Bei der Vereinbarkeitsthematik werden gezielt Familien hereingeholt. Besonders die ältere Generation wird im Austausch mit Jüngeren beim Erfahrungsaustausch bzw. bei der Handwerks-Serie angesprochen.

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																		
Themenfeld - Kleinregionale Gesundheit und Soziales										Industrieviertel								
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)								
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2020	2021	2022	2023	2024				
1	Handwerk-Serie „Der Letzte meiner Zunft“ Zielgruppe: Handwerksbetriebe		x			x												
2	Familienfreundliche Gemeinde/Region Zielgruppe: Regionsgemeinden und Bevölkerung insb. Familien				x	x												
3	Wohnen im Alter Zielgruppe: SeniorInnen		x			x												
4	Vereinbarkeit Beruf und Familie – Wirtschaftsstammtische Zielgruppe: Regionsbetriebe und Gemeinden				x	x												
Σ	Summen	0	2	0	2	4	0	0	0	0	0	1	1	2	2	4	4	4
	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung								

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Freizeit und Naherholung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die kulturelle und naturräumliche Vielfalt im Schwarzatal ist sehr beachtlich. Sie wurde in der Vergangenheit auch entsprechend gefördert und für die Zukunft gewahrt. Mit besonderem Schutz auf das Naturparkgebiet Sierningtal-Flatzerwand und die unzähligen bedeutenden Regionsplätze wird zukünftig das Augenmerk auf die Bewusstmachung dieser Schauplätze gelegt. Die Wertschätzung für das kulturelle historisch-wertvolle Gut und der vielen Naturfreiräume liegt den RegionsvertreterInnen besonders am Herzen. Historisch gesehen prägt die Industrialisierung das Schwarzatal in Bezug auf historische Räume und Plätze nachhaltig. Die regionalen Freizeitmöglichkeiten sollen erhoben und entsprechende Projektierungen erfolgen, welche den CO₂-Einsatz des Individualverkehrs reduzieren und die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel fördern sollen. Auch der Einsatz von alternativen Mobilitätsformen wie etwa dem E-Biken wird als attraktive Freizeitmöglichkeit zum Kennenlernen von regionalen Plätzen und Wegen forciert.

- Erhebung von Freizeit- und Naherholungsflächen zur Vermittlung und Bewerbung regionaler Naturschauplätze (z.B. in regionalen Medien, auf der Regionshomepage, ...)
- Erhebung von historisch wertvollen Gebäuden und architektonischen Strukturen zur Gestaltung eines Projektes mit dem Ziel der Bewusstmachung der regionalen Kulturschätze. Die kulturell gewachsene Geschichte der Kleinregion bzw. seiner Gemeinden steht dabei im Vordergrund

Ziele

- Die kulturellen Potenziale der Region werden erhoben, genutzt und weiterentwickelt – zum Wohle der Regionsbevölkerung und zur Stärkung deren Zusammengehörigkeit. (z.B. Erhebung in den Regionsgemeinden, Entwicklung von Ausflugszielen, ...)
- Stadt und Land profitieren von ihrer kulturellen Vielfalt, zeigen ihre Regionsschätze auf und Gestaltung einen gemeinsamen Auftritt auf der Regionshomepage oder in den regionalen Medien. (z.B. Kulturerbe Schwarzatal, ...)

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2024

- Das Schwarzatal zeigt sein regionales Kulturerbe auf.
- Freizeit- und Naherholungsplätze sind auf der Regionshomepage ersichtlich.
- Angebote zum Kennenlernen der Region wurden entwickelt.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Freizeit und Naherholung

Themenfeld – Freizeit und Naherholung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.6.11	Die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Angebote sind branchenübergreifend vernetzt.		x	x	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Freizeitmöglichkeiten im Schwarzatal	Anzahl der Vermarktungskanäle für Freizeitmöglichkeiten im Schwarzatal	0	1	
Output 2 lt. KR-Strategie		Kulturerbe – Historische Gebäude und Architektur	Anzahl an historischen Gebäuden	0	+5	

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im **HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional** gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

Geplante Maßnahmen

Erhebung aller Freizeitmöglichkeiten und der Naherholungsplätze auf Gemeindeebene, gemeinsame Darstellung in den regionalen Medien bzw. auf der Regionshomepage, Ideenrunde zur Projektierung „Kulturerbe – Historische Gebäude und Architektur“, Erhebung historisch wertvoller Gebäude und Geschichten

Geplante Projekte

Projektierung zur Präsentation der regionalen Freizeitmöglichkeiten im Schwarzatal, Projekt „Kulturerbe – Historische Gebäude und Architektur“

Zielgruppen

Zum einen soll der Regionsbevölkerung die regionalen Freizeit- und Kulturschätze näher gebracht werden und zum weiteren soll es einen Möglichkeit sein, um TagestouristInnen über das regionale Angebot zu informieren. Beim Kulturerbe-Projekt sollen die EigentümerInnen von historischen Gebäuden eingebunden und regionale Einrichtungen, Organisationen und thematische Strukturen (Museen, Archive, ...) genutzt werden.

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																		
Themenfeld - Freizeit und Naherholung										Industrieviertel								
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)								
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2020	2021	2022	2023	2024				
1	Freizeitmöglichkeiten im Schwarzatal Zielgruppe: Regionsbevölkerung und TouristInnen				x	x												
2	Kulturerbe – Historische Gebäude und Architektur Zielgruppe: EigentümerInnen von historischen Gebäuden		x			x												
Σ	Summen	0	1	0	1	2	0	0	0	0	0	0	2	2	2	2	1	1
	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung								

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit

aus dem Aktionsfeld Wertschöpfung (AF 1)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Zahlreiche Leitbetriebe des südlichen Industrieviertels sind im Schwarzatal beheimatet und haben als Arbeitgeber eine große überregionale wirtschaftliche Bedeutung. Sie stellen wesentliche Arbeitgeber mit überregionaler Bedeutung dar. Die sogenannte Arbeitsmigration der 1970er Jahre steht mit der Industrie in unmittelbarem Zusammenhang und führte zu einer kulturellen Diversität in der Region. Landwirtschaftliche Betriebe, welche großen Wert auf Qualität und Regionalität legen, sollen zukünftig stärker vernetzt und Kooperationen angestrebt werden. Bisher gab es hier schon erste Bestrebungen der Zusammenarbeit und des gemeinsamen regionalen Auftritts. Die regionale Vermarktung von Qualitätsprodukten sowohl auf digitaler Ebene als auch auf lokalen Regionismärkten wird ein wesentlicher Schwerpunkt sein. Eine abgestimmte Vernetzung und der regelmäßige Austausch sollen hier forciert werden. Wasser als Regionsschatz hat ebenfalls einen besonderen Wert und spielte bereits in der Vergangenheit eine große Rolle Wirtschaftskreislauf. Für die regionale Wertschöpfung werden regionale Ausflugs- und Freizeitmöglichkeiten von großer Bedeutung sein.

- Zusammenführung und Vernetzung von regionalen Betrieben zur stärkeren Kooperationen und kreativen Förderung in der regionalen und überregionalen Vermarktung mittels eines regionalen Netzwerkes oder einer digitalen Plattform. z.B. zur Etablierung von gemeinsamen Projekten wie etwa die Schwarzatler Genussstouren, ein Regionismarkt, Direktvermarktung, ...
- Vernetzung von Regionsangeboten zur übersichtlichen Darstellung und zur Bewerbung auf regionaler und überregionaler Ebene. (z.B. auf einer Wanderkarte, Regionismflyer, ...)
- Erhebung der Erreichbarkeit von Ausflugszielen und im speziellen bei konkreten Veranstaltungen und Installierung von Projekten zur Optimierung und Darstellung von Verkehrswegen und der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. der Nutzung von Fahrrädern oder Elektrofahrrädern.
- Bewusstseinsbildung in Bezug auf die Qualität des regionalen Wassers sowohl für den laufenden Wirtschaftsbetrieb als auch für die Erzeugung von Energie.

Ziele

- Die wirtschaftlichen Potenziale der Region werden erhoben, genutzt und weiterentwickelt – zum Wohle der Regionsbevölkerung und zur Stärkung deren Zusammengehörigkeit. (z.B. gemeinsames Verständnis für regionale Fachkräfte nach dem Motto „Arbeite im Ort – Fahr nicht fort“ ...)
- Die Kleinregion vernetzt als regionalpolitische Informations-, Kooperations- und Austauschplattform regionale Akteure - unabhängig von Themen und Förderprogrammen. Auf regionalpolitischer Ebene sieht sich das Schwarzatal als geeinte Kleinregion mit einer überparteilichen Zielsetzung und möchte eine lebenswerte Wohn- und Wirtschaftsregion im südlichen Industrieviertel bleiben bzw. diese weiterentwickeln.

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2024

- Die Regionsbetriebe tauschen sich regelmäßig aus und arbeiten zusammen.
- Die Regionsangebote sind übersichtlich dargestellt.
- Die optimale Erreichbarkeit von Ausflugszielen wird erhoben und kommuniziert.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Wirtschaft und Arbeit

Themenfeld – Wirtschaft und Arbeit				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2021)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	1.1.1.3	Kooperation und Vernetzung der regionalen Betriebe als Potential für regionale Wertschöpfungsketten sind genutzt.	Anzahl beteiligter Unternehmen	x	+50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Kooperation Regionsbetriebe	Anzahl Aktivitäten/Jahr	x	2	
Output 2 lt. KR-Strategie		Regionsprodukte Schwarzatal	Anzahl Regionsprodukte/Jahr	x	5	
Output 3 lt. KR-Strategie		Vermarktung von Regionsprodukten	Anzahl an Vermarktungsmöglichkeiten	x	3	
Output 4 lt. KR-Strategie		Schwarzataler Genussstouren	Anzahl Aktivitäten und	x	4	
Output 5 lt. KR-Strategie		Regions-/Genussmarkt „Schwarzataler Schmankerl“	Anzahl Termine für Regionismärkte	x	8	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	1.1.1.4	Es gibt kleinregionale Wirtschaftsnetzwerke/Plattformen in Kleinregionen (für relevante Zukunftsbranchen)	Anzahl an Vernetzungstreffen/Kooperationsbörsen pro Plattform in einem Jahr	1	3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Netzwerk/Plattform Regionsbetriebe	Anzahl an Vernetzungstreffen/Jahr	x	2	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	1.3.1.1	Es gibt neue Angebotspunkte in Abstimmung mit dem Tourismusleitbild NÖ, der Tourismusstrategie 2020 des Landes NÖ und den Destinationen Wiener Alpen in NÖ, Wienerwald und Donau				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Erreichbarkeit als Ausflugsziel und für Veranstaltungen	Anzahl kommunikations- und informationsfördernder Maßnahmen/Jahr	x	2	
Output 2 lt. KR-Strategie		Wanderkarte Schwarzatal	Anzahl Wanderkarte	x	1	
Output 3 lt. KR-Strategie		Radrouten Schwarzatal	Anzahl Radverbindungen	1	+1	
Outcome 4 (= Output lt. HRS)	1.4.1.2	Leitprodukte, die mit Region verbunden sind, sind etabliert und marktauglich aufbereitet.				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Direktvermarktung von Regionsprodukten	Anzahl an Direktvermarktern für Regionsprodukte	x	4	
Outcome 5 (= Output lt. HRS)	1.4.1.3	Weitere Leitprodukte sind initiiert – vor allem das Thema Wasser und Speisefisch ist aufbereitet.				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Regionsschatz Wasser	Anzahl an bewusstseinsbildender Maßnahmen	x	4	

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

Geplante Maßnahmen

Zusammenholen der Regionsbetriebe und Austausch in Bezug auf eine verstärkte Regionszusammenarbeit, Erhebung sämtlicher regionaler Ausflugsziele und Besonderheiten, übersichtliche Darstellung der Regionsschätze sowie die Erarbeitung von Regionsstrategien zur Vermarktung von regionalen Produkten;

Geplante Projekte

Installierung einer professionellen Regionsplattform bzw. eines Regionsnetzwerkes, Projektierung Regionmarkt, Entwicklung der Schwarzataler Genussstouren, Erstellung von Regionsmedien (Flyer, Karten, Broschüren, ...), Attraktivierung und Optimierung von Radrouten;

Zielgruppen

Für die Umsetzung der Projekte und Vorhaben werden vorrangig die Regionsbevölkerung und im Speziellen auch die Regionsbetriebe angesprochen. Einen wichtigen Schwerpunkt in Bezug auf die überregionale Wertschöpfung im Tourismusbereich werden auch die umliegenden Gemeinden und Regionen angesprochen.

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld – Wirtschaft und Arbeit											Industrieviertel			
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2020	2021	2022	2023	2024
1	Kooperation Regionsbetriebe Zielgruppe: Regionsbetriebe				X	X								
2	Regionsprodukte Schwarzatal Zielgruppe: Regionsbevölkerung	X				X								
3	Vermarktung von Regionsprodukten Zielgruppe: Regionsbetriebe	X				X								
4	Schwarzataler Genussstouren Zielgruppe: Regionsbevölkerung	X				X								
5	Regionmarkt Zielgruppe: Regionsbevölkerung	X				X								
6	Netzwerk/Plattform Regionsbetriebe Zielgruppe: Regionsbetriebe				X	X								
7	Erreichbarkeit als Ausflugsziel und für Veranstaltungen Zielgruppe: Tages-/Touristen, Regions- bevölkerung und umliegende Regionen				X	X								
8	Wanderkarte Schwarzatal Zielgruppe: Tages-/Touristen, Regions- bevölkerung und umliegende Regionen				X	X								

Themenfeld - Natur und Umwelt

aus dem Aktionsfeld Umweltsysteme (AF 2)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Das Schwarzatal bietet ein sehr beeindruckendes Natur- und Umwelterlebnis. Das Flusstal der Schwarza prägt das Landschaftsbild genauso wie die dominierenden Berge, die naturnahe Kulturlandschaft und die industrialisierten Zonen. So zeigt die Region Schwarzatal all ihre Facetten – von den Grenzen der Nachbarregion Semmering-Rax bis ins Steinfeld breitet sich die Kleinregion Schwarzatal aus. Selbstbewusst, stark und mit einer unvergleichlichen Struktur, die es versteht, städtisches Leben und ländliche Idylle klug zu verbinden. In Grafenbach beginnt das, durch eiszeitliche Schotterablagerungen entstandene Steinfeld. Landschaftsprägend ist auch der Föhrenwald zwischen Neunkirchen und Wiener Neustadt. Gemeinsam mit den Gemeinden Gloggnitz, Payerbach, Schwarzau im Gebirge und Reichenau an der Rax bildet die Kleinregion außerdem die Klima- und Energiemodellregion (KEM) Schwarzatal, deren Ziel es ist, eine nachhaltige Energiezukunft aufzubauen.

- Bewusstseinsbildende Maßnahmen sollen die regionalen Schätze, wie etwa den Naturpark Sierningtal-Flatzerwand wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. z.B. Schulprojekte, basierend auf dem Naturparkkonzept, und Wissensvermittlung auf unterschiedlichste Weise sollen den Wert des regionalen Naturraums aufzeigen.

Ziele

- Die naturräumlichen Potentiale der Region werden erhoben, genutzt und weiterentwickelt – zum Wohle der Regionsbevölkerung und zur Stärkung deren Zusammengehörigkeit.
- Stärkung des Bewusstseins in der Bevölkerung zum Thema Natur- und Umweltschutz durch das Umsetzen bewusstseinsbildender Maßnahmen für den Erhalt der Naturräume.

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2024

- Die Besonderheiten des Naturpark Sierningtal-Flatzerwand werden medial kommuniziert.
- Das Bewusstsein für ein funktionierendes Natur- und Umweltsystem wird geschaffen.
- Die Regionsbevölkerung sucht wieder vermehrt den Kontakt mit der Natur.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Natur und Umwelt

Themenfeld – Natur und Umwelt				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	2.1.2.1	Es gibt Vernetzung und Professionalisierung in der Produktentwicklung und Vermarktung.		x	x	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Naturpark Sierningtal-Flatzer Wand	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen	1	+1	

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

Geplante Maßnahmen

Bewusstseinsbildende Aktionen in Schulen zu Natur und Umwelt, Ausflüge von Schulen in den Naturpark Sierningtal-Flatzerwand, Vermittlung von Ausflugszielen in den Schwarzataler Naturräumen; Kooperation mit der Klima-Energie-Modellregion Schwarzatal und der LEADER-Region;

Geplante Projekte

Bewusstseinsbildende Schulprojekte; Bewerbung des Naturpark in regionalen Medien;

Zielgruppen

Der Naturpark soll sowohl für die Regionsbevölkerung als auch für überregionale Gäste als Erholungsort kommuniziert werden.

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Natur und Umwelt										Industrieviertel				
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2020	2021	2022	2023	2024
1	Naturpark Sierningtal-Flatzerwand Zielgruppe: Regionsbevölkerung und TouristInnen		x			x								
Σ	Summen	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

Die im Jahr 1986 gegründete „ARGE Perspektive Schwarzatal“ (Schwerpunkt Wirtschaft), damals noch unter Einbindung der Gemeinden Breitenau, Gloggnitz, Payerbach und Schottwien, beteiligte sich an der Erstellung des WIN-Prozesses bzw. des NÖ Landesentwicklungskonzeptes 2004. Im Zuge der LEADER-Förderperiode 2007-2013 wurde die Kleinregion Schwarzatal neuformiert und 2008 der Verein als Trägerstruktur gegründet. Der damalige Obmann, LAbg. Bgm. Rupert Dworak (Ternitz), übergab im Jahr 2010 den Vorsitz an Vbgm. Mag. Christian Samwald (Ternitz).

Zum damaligen Zeitpunkt bestand die Region aus den Gemeinden: Buchbach, Bürg-Vöstenhof, Grafenbach-St. Valentin, Natschbach-Loipersbach, Neunkirchen, Ternitz, Wartmannstetten und Wimpassing im Schwarzatale. Die Gemeinde Altendorf trat im Jahr 2014 bei.

6.2 Organisationsstruktur und Rechtsform

Organisiert ist die Kleinregion als Verein. Der Vereinsvorstand wurde am 23. Juni 2020 im Zug der Hauptversammlung von den anwesenden RegionsvertreterInnen für die weiteren Jahre neu gewählt und für die Ausübung der regionalen Aktivitäten bestätigt.

Rechtsform: Verein (Vereinsname: Kleinregion Schwarzatal – Verein zur
Regionalentwicklung)

Adresse: 2630 Ternitz, Hans Czettel Platz 1

FunktionsträgerInnen:

Obmann: Vbgm. LAbg. Mag. Christian Samwald (Ternitz)
Obmann-Stv.: Bgm. Walter Jeitler (Wimpassing)
Obmann-Stv.: GR Michael Stellwag (Natschbach-Loipersbach)
Kassier: Bgm. Johann Gneihs (Wartmannstetten)
Kassier-StV: Vbgm. Johann Gansterer (Neunkirchen)
Schriftführer: GR Robert Egger (Grafenbach-St. Valentin)
Schriftführer-StV: Bgm. Johann Hainfellner (Bürg-Vöstenhof)

RechnungsprüferIn:

Bgm. Doris Kampichler (Buchbach-Liesling), Harald Reiterer, Leo Ehold

KleinregionsbetreuerIn (RegionalberaterIn):

Mag. (FH) Heidemarie Brandstetter

KleinregionsmanagerIn:

-

Organigramm

Kleinregion Schwarzatal – Verein zur Regionalentwicklung



Regionsbegleiter Schwarzatal



EU-EBENE

LEADER-Region NÖ Süd

(33 Gemeinden aus drei
Kleinregionen u.a.
Kleinregion Schwarzatal)

betreut von
LEADER-Management



LANDESEBENE

Kleinregion Schwarzatal

betreut von
NÖ.Regional und Regionalem
Mobilitätsmanagement



BUNDES-EBENE

KEM-Region

(9 Schwarzatal-
Regionsgemeinden +
Gloggnitz, Payerbach,
Schwarzau i. G., Rax)

betreut von
KEM-Management

Die Region beschäftigt kein eigenes Personal. Verwaltet werden die Regionsagenden von der Stadtamtsdirektion der Stadtgemeinde Ternitz. Finanzielle Beiträge werden projektbezogen eingehoben. Regionssitzungen finden zumindest quartalsweise statt. Das Schwarzatal ist neben den Kleinregionen Schneebergland und Semmering-Rax ein Teil der LEADER-Region NÖ Süd. Gemeinsam mit den Gemeinden Gloggnitz, Payerbach, Schwarzau i. G., Reichenau a. d. Rax bildet die Kleinregion die Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal. Die AkteurInnen dieser regionalen Strukturen sind eng abgestimmt, sodass Synergien optimal genutzt werden können.

Seit 2021 stehen die regionalen BeraterInnen von LEADER, KEM und NÖ.Regional (einschl. Regionalem Mobilitätsmanagement) als **Regionsbegleiter Schwarzatal** den RegionsvertreterInnen zur Verfügung. In enger Kooperation und mit einer gemeinsam abgestimmten Strategie für die Kleinregion finden regionale Entscheidungsprozesse und zukünftige Vorhaben in enger Absprache und Vernetzung statt. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten werden optimal an die Aktionsfelder/Themenschwerpunkte angepasst. EU-, Bundes- und Landesmittel sollen auf diesem Wege transparent und effizient für die Regionsvorhaben eingesetzt werden.

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Die Erstellung des Kleinregionalen Strategieplanes beruht auf den Erkenntnissen im Abschlussbericht, welcher die strategischen Schritte und Vorhaben von 2016 bis 2020 beleuchtet. Basierend auf diesen Ergebnissen wurde eine umfassende Regionsumfrage bei den politischen RegionsvertreterInnen und den Verantwortlichen der Regionsgemeinden gemacht. Bei der Planung und Umsetzung des Strategieplanes für die weiteren Jahre wurden sowohl Politik als auch Verwaltung intensiv eingebunden.

Die Evaluierung der Arbeitsperiode 2016 bis 2020 begann mit der Kleinregionsitzung 10.11.2020, wo hingewiesen wurde, dass es für 2020/2021 einen Evaluierungs- bzw. Weiterentwicklungsprozess in der Kleinregion geben wird. Das neu aufgestellte Team der Regionsbegleitung Schwarzatal bestehend aus der NÖ.Regional.GmbH, dem Regionalen Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional, der Klima- und Energiemodellregion und LEADER stellte sich vor. Eine transparente und abgestimmte Zusammenarbeit in Bezug auf Strategie- und Projektentwicklung sowie eine fachlich qualifizierte Förderberatung auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene konnte als wesentliche Grundlage für die neue Strategieperiode – sowohl für den KR Strategieplan als auch für das LEADER- und KEM-Arbeitsprogramm definiert werden.

Von Dezember 2020 bis Februar 2021 fand eine Regionsumfrage statt, bei der das Team der Regionsbegleitung wichtige Schwerpunkte aus der Strategiearbeit 2016 bis 2020 und neue Impulsthemen für die neue Arbeitsperiode abfragte. Dazu wurden die RegionsvertreterInnen mittels Online-Fragebogen befragt. Mit einem Rücklauf von 21 Fragebögen wurde das Ziel erreicht, ein qualitatives Stimmungsbild der RegionsvertreterInnen einzufangen. Aus den Ergebnissen ging hervor, dass die Themenfelder gut gewählt und im Zuge der Strategieumsetzung behandelt wurden. Basierend auf diesen Ergebnissen definierten wir die Schwerpunkte für die neue Strategieperiode. Die zusammengefassten Themenschwerpunkte der Umfrageergebnisse können dem Anhang entnommen werden. Im März und April 2021 fanden eine Strategiesitzung im Gemeindeamt Altendorf und ein AmtsleiterInnen-Treffen im Stadtamt Ternitz für die VerwaltungsvertreterInnen der Regionsgemeinden statt. Dabei wurden in Bezugnahme auf die abgehaltene Strategiesitzung im Februar 2019, die Reflexionsgespräche und Sitzungsprotokolle sowie die Ergebnisse der Arbeitsperiode 2016 bis 2020 vorgestellt und evaluiert. Beiden Gremien konnten die Umfrageergebnisse umfassend vorgestellt werden. Sie dienten als Grundlage für die weiterführende strategische Diskussionsrunde. In Arbeitsgruppen betrachteten die politischen VertreterInnen alle geplanten, umgesetzten und noch nicht realisierten Projekte und evaluierten diese. Die VerwaltungsvertreterInnen zeigten kreative Impulse für eine interkommunale Gemeindezusammenarbeit in der neuen Periode auf.

Die Ergebnisse aller Formate, wie der Abschlussbericht und alle für den Kleinregionalen Strategieplan erforderlichen Arbeitsfelder und Themenbereiche sowie die übergeordneten und weiteren Ziele einschließlich der Zielgruppen wurden zusammengefasst, nach Rücksprache mit dem Regionsobmann in den Abschlussbericht eingearbeitet und bei der 2. Strategiesitzung am 1. Juni 2021 - einstimmig vom Regionsgremium beschlossen.

9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplitt	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe orientiert**.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

10. Anhang

Protokolle und Fotos (Strategiesitzung 1/9. März 2021 und 2/1. Juni 2021)

Regionsumfrage und Ergebnisse (Dezember 2020/Februar 2021)

12 Strategiedatenblätter